

Ausbildung Landwirt/in

mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder eidgenössischem Berufsattest (EBA)



Luzern – ein starker Agrarkanton mit attraktiven Lehrstellen

Im Kanton Luzern existieren überdurchschnittlich viele Vollerwerbsbetriebe, welche von qualifizierten Betriebsleiterinnen und Betriebsleitern geführt werden. Die Luzerner Landwirtschaft ist vielfältig. Sie zeichnet sich durch die hohe Professionalität in der Tierhaltung aus. Die unterschiedlich gelagerten Betriebe bieten ideale Voraussetzungen, um Lernende zu zukunftsfähigen Berufsleuten auszubilden.

Informationen

Berufsbildungszentrum Natur & Ernährung

Sennweidstrasse
6276 Hohnrain
T 041 914 30 70 F 041 914 30 71
landwirtschaft-hohenrain.bbzn@edulu.ch
www.bbzn.lu.ch

Berufsbildungszentrum Natur & Ernährung

Chlosterbüel 28
6170 Schüpfheim
T 041 485 88 00 F 041 485 88 01
landwirtschaft-schuepfheim.bbzn@edulu.ch
www.bbzn.lu.ch

Weitere Kontaktadressen

Dienststelle Berufs- und Weiterbildung

Kanton Luzern (DBW)

Obergrundstrasse 51
6000 Luzern
T 041 228 52 45 F 041 228 67 61
info.dbw@lu.ch www.beruf.lu.ch

Luzerner Bäuerinnen - und Bauernverband

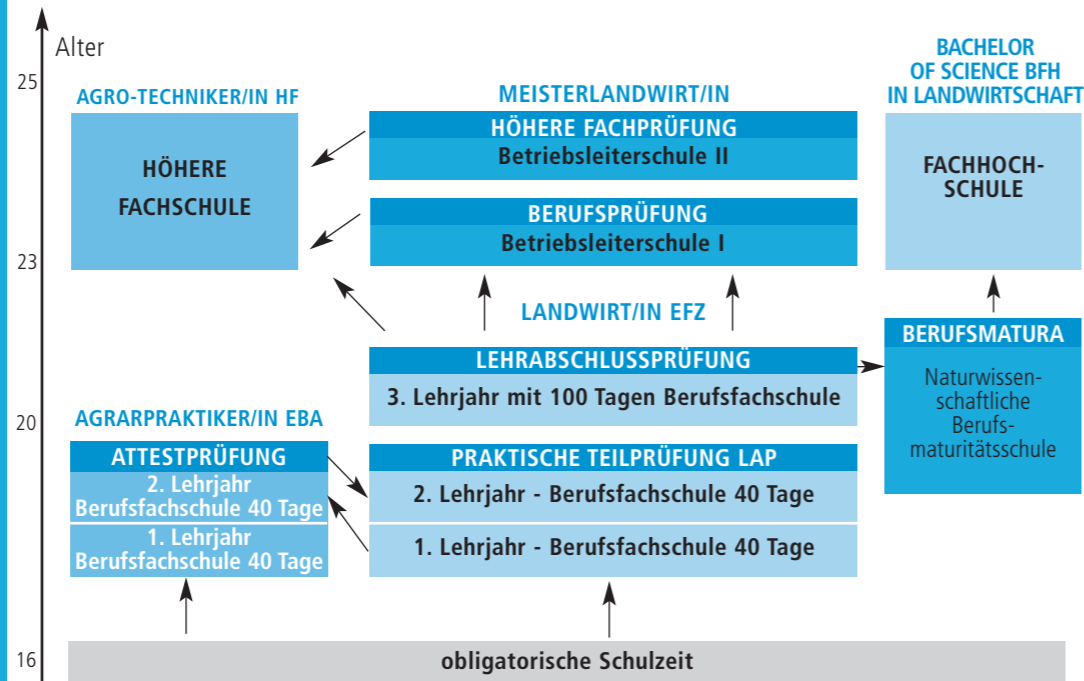
Schellenrain 5
6210 Sursee
T 041 925 80 20 F 041 921 73 37
bs.sursee@luzernerbauern.ch www.luzernerbauern.ch

Die Arbeit in der Landwirtschaft ist geprägt durch die Verbundenheit mit der Natur und der Umwelt. Unternehmerisches Denken, Zielstrebigkeit und Eigenverantwortung werden gefordert.

Als Unternehmer erzeugen, verarbeiten und vermarkten die Landwirtinnen und Landwirte Naturprodukte nach ökologischen und ökonomischen Grundsätzen. Eine verantwortungsvolle Nutzung und Pflege der natürlichen Lebensgrundlagen (Landschaft, Boden, Luft und Wasser) und ein fachgerechter Umgang mit Tieren liegen den jungen Berufsleuten am Herzen.

Dreijährige Grundbildung

Der kontinuierliche Aufbau mit praktischer und schulischer Bildung erstreckt sich über drei Jahre. Der schulische Teil beinhaltet 1600 Lektionen. Je 360 Lektionen umfasst der Schulanteil im ersten und zweiten Lehrjahr. 880 Lektionen werden im dritten Lehrjahr unterrichtet.



Erstes und zweites Lehrjahr

Einen Schultag pro Woche und eine praktische Teilprüfung

Die Schulverteilung erstreckt sich in den ersten beiden Jahren regelmässig über das ganze Jahr. Ende des zweiten Lehrjahres findet auf dem Lehrbetrieb während eines halben Tages eine praktische Teilprüfung statt.

Drittes Lehrjahr

Blockunterricht mit Einzeltagen und Lehrabschlussprüfung

Im dritten Lehrjahr findet der Unterricht an 100 Schultagen statt. Diese sind aufgeteilt in einen Block von 18 oder 20 Wochen (von Oktober bis Ende März) sowie zusätzlichen Einzeltagen. Am Ende des dritten Lehrjahres folgt die Lehrabschlussprüfung.

Zweijährige Grundbildung

Agrarpraktiker/in

Die Lernenden besuchen während einem Tag pro Woche die Berufsfachschule. Dies ergibt pro Lehrjahr 360 Lektionen Unterricht.

Diese Ausbildung eignet sich für eher praktisch begabte Jugendliche. Sie schliesst mit dem eidgenössischen Berufsattest (EBA) ab.

Ausbildungsziele

Landwirtinnen und Landwirte ...

- > ...sind in der Lage, sämtliche auf einem Landwirtschaftsbetrieb anfallenden Arbeiten selbstständig durchzuführen. Sie haben die Fähigkeit, Maschinen und technischen Anlagen fachgerecht einzusetzen.
- > ...verfügen über die notwendigen Kenntnisse, um die Arbeitsabläufe im Bereich des Pflanzenbaus fachgerecht durchzuführen: säen und pflanzen, düngen und pflegen, ernten und vermarkten.
- > ...kennen die ökologischen Zusammenhänge und Kreisläufe und wenden ihr Wissen bei der täglichen Arbeit an.
- > ...sind in der Lage, Nutztiere fachgerecht zu züchten, zu pflegen und zu füttern und setzen sich für eine artgerechte Haltung ein.
- > ...eignen sich im Laufe der Ausbildung Grundlagen in unternehmerischem Denken und Handeln an und sind in der Lage, betriebswirtschaftliche Berechnungen durchzuführen.

Jährlicher Lehrbetriebswechsel

Der jährliche Lehrbetriebswechsel ist eine Spezialität und Qualität der landwirtschaftlichen Ausbildung.

Lernenden ist es möglich, über Kantons- oder Sprachgrenzen hinaus ihre Lehre zu absolvieren. Sie lernen auf den Betrieben verschiedene Produktionszweige und unterschiedliche Lebensformen kennen.

Damit keine Doppelspurigkeiten entstehen, ist der Bildungsaufbau gesamtschweizerisch koordiniert und es werden schweizweit einheitliche Lehrmittel eingesetzt.



Standort Schöpfheim

Zwei Jahre Grundbildung für Zweitausbildner/innen

Lernende, die bereits über ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis verfügen, sind berechtigt, die Grundbildung in zwei Jahren zu absolvieren.

Sie haben das zweite und dritte Lehrjahr mit dem ordentlichen Schulanteil zu besuchen und sind von der Allgemeinbildung dispensiert. Zusätzlich müssen alle acht üK-Tage absolviert werden.

Überbetriebliche Kurse

Das BBZ Natur und Ernährung führt im Auftrag des Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverbandes die überbetrieblichen Kurse (üK) im Umfang von je vier Tagen im ersten und zweiten Lehrjahr durch. Lernende in der zweijährigen Grundbildung (EBA) besuchen sechs üK-Tage.

